

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 51 (1958)

Heft: [2]: Schüler

Artikel: Afrikanische Masken

Autor: Schilling, Helmut

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus den Stosszähnen der Elefanten können nur sehr schmale elfenbeinerne Gesichtsmasken geschnitten werden.

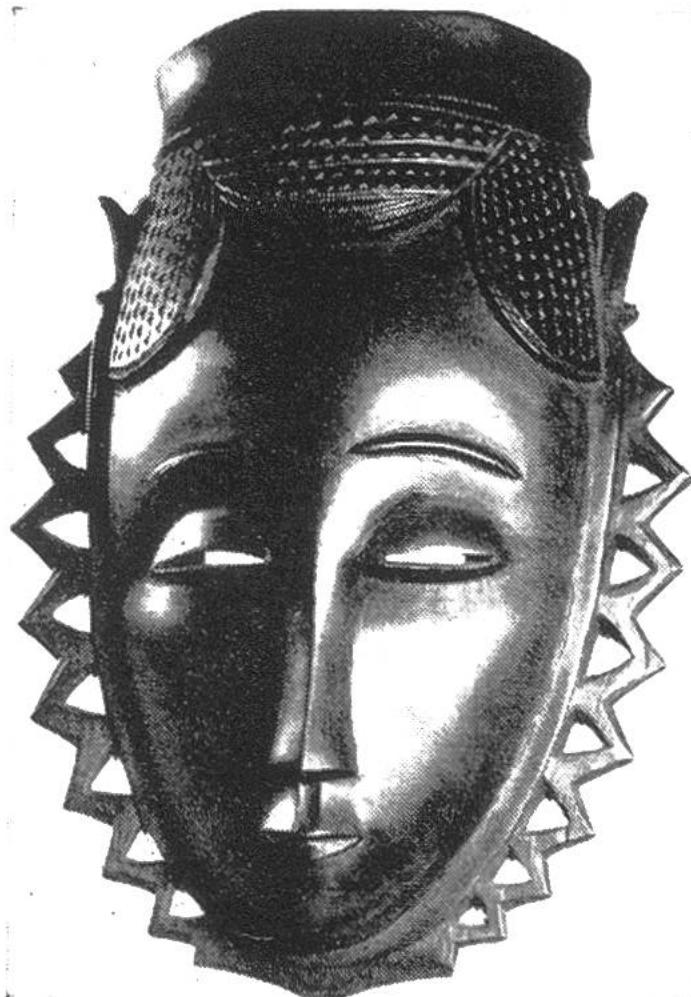
AFRIKANISCHE MASKEN

In unserem täglichen Leben mag es dann und wann vorkommen, dass wir den Ausspruch vernehmen: «Dieser Mensch trägt eine Maske.» Das soll besagen, dass sich der Betreffende nicht so gibt, wie er in Wirklichkeit ist, sondern einen andern Charakter vorzugeben, ja sogar eine wertvollere Persönlichkeit darzustellen versucht. Bei primitiven Völkern, etwa den Negern Innerafrikas, ist solch eine Vortäuschung nicht wie bei uns anfechtbar oder gar verwerflich: das Trugbild, die Maske, wird von ihnen mit voller Absicht geschaffen und von den Betrachtern erschrocken oder verehrungsvoll anerkannt.

Es ist klar, dass sich vor allem die Priester der Götzenkulte, die in der Regel sehr mächtigen Medizinhäusern, mit Vorliebe der Maske bedienen, um übermenschlich und zumeist auch furchterregend zu erscheinen. Nicht nur in der Aufmachung ihrer Klei-



Mehrfarbige Maske aus Belgisch Kongo.



dung unterscheiden sie sich von den gewöhnlichen Sterblichen, sondern auch – und dies ist sehr wichtig – in den Gesichtszügen. Die angelegte Maske lässt ihr Menschsein vergessen. Sie stehen, gleich Gottheiten oder Verstorbenen, über der Stufe der Lebenden und schauen als die von ihnen selbst verkündeten Geister mit ihren unbewegten Gesichtern wie aus der Ewigkeit herüber.

Kein Wunder, dass sich auch die übrigen Stammsgenossen bei religiösen Zeremonien der Maske bedienen; denn dann gilt es, sich feierlich über den Alltag zu erheben, sich entsprechend den verschiedenen Graden religiöser Rangordnung voneinander zu unterscheiden oder auch durch Abnehmen einer bestimmten Maske beim Eintritt ins Mannesalter von der Jugend – die jetzt etwas Überwundenes oder «Verstorbenes» ist – Abschied zu nehmen.

Maske für den Gottesdienst an der Elfenbeinküste.



Beim Eintritt ins Mannesalter wird am Ende der Feierlichkeit die Maske vom Gesicht gerissen: der Jüngling ist von jetzt an mit neuem Namen ein neuer Mensch!

Mit dem Bedecken des eigenen Gesichts durch die Maske setzen sich also die Eingeborenen während gewisser Zeit den von ihnen verehrten Geistern gleich. Da sie aber sehr viele Geister und dazu von diesen nur eine unklare Vorstellung haben, schaffen sie eine erstaunliche Vielzahl völlig verschiedenartiger Masken. Edles Holz, Muschel, Elfenbein, Affenhaar, Farbe wird verwendet; und da die Schnitzerei immer wieder neue Formen erstehen lässt, bilden die afrikanischen Masken vielfältige Kunstwerke, die von den Weissen hoch geschätzt und gerne gesammelt werden.

Helmut Schilling

Die Ausbildung oder vielmehr die Erhebung der Geisteskraft zur Menschlichkeit fordert zum voraus die Ausbildung der Menschlichkeit selber. Diese aber geht wesentlich aus Liebe und Glauben hervor.
(J. H. Pestalozzi)